**PRESSEINFORMATION**Wien, 21. Mai 2021

**Nachhaltige Landbewirtschaftung ist Grundlage der Artenvielfalt**

Anlässlich des „Tages der biologischen Vielfalt“ weisen die Land&Forst Betriebe auf die zentrale Rolle der nachhaltigen Landbewirtschaftung hin und warnen vor flächigen Außernutzungsstellungen

**Wien – Der Internationale „Tag der biologischen Vielfalt“ am 22. Mai hat zum Ziel, das Bewusstsein der Gesellschaft für die Biodiversität zu stärken. Österreich zählt aufgrund seiner geographischen und naturräumlichen Gegebenheiten zu den artenreichsten Ländern in Europa und wird dafür international hochgeschätzt. Verantwortlich dafür sind vor allem auch eine verantwortungsvolle und nachhaltige Bewirtschaftung der vielfältigen heimischen Kulturlandschaft. Die Land&Forst Betriebe Österreich machen zum Tag der biologischen Vielfalt darauf aufmerksam, dass eine nachhaltige Land- und Forstwirtschaft, die zahlreiche freiwillige Naturschutzleistungen der heimischen Landbewirtschafter beinhaltet, ein wesentliches Rückgrat zur Erhaltung der wertvollen biologischen Artenvielfalt ist und diese durch Forderungen nach flächigen Außernutzungsstellungen gefährdet wird.**

**Nachhaltige Landbewirtschaftung schafft Artenreichtum**

Die heimischen Wälder sind ein Hotspot der Biodiversität und bieten mit ihrem Artenreichtum Lebensraum für eine bunte Schar von Tieren und Pflanzen. Gerade in Österreich bildet die kleinstrukturierte Land- und Forstwirtschaft eine große Anzahl an Lebensräumen und damit das Fundament für wertvolle Biodiversität. Durch jahrhundertelanges verantwortungsvolles und nachhaltiges Naturraummanagement heimischer Land- und Forstwirte kann Österreich auf einen Lebensraum mit einer unglaublichen Artenvielfalt und Biodiversität verweisen.

„Österreichs Landwirte betreiben verantwortungsvolle Landschaftspflege mit erheblichen Ansätzen zur Erhaltung und Steigerung der Biodiversität. Auch Österreichs Waldbesitzer, als Bewahrer einer gelebten Nachhaltigkeit, gehen schon seit vielen Generationen den integrativen Weg einer nachhaltigen, ökologischen und multifunktionalen Forstwirtschaft, um die vielfältigen Leistungen des Waldes für die Gesellschaft als auch den Erhalt der wertvollen Biodiversität langfristig zu gewährleisten. Heimische Land- und Forstwirte tragen im Sinne von ‚Natur nützen – Natur schützen‘ hohe Verantwortung für die Landschaft und deren Vielfalt“, erklärt DI Felix Montecuccoli, Präsident der Land&Forst Betriebe Österreich, anlässlich des Tages der biologischen Vielfalt.

Mit vielfältigen freiwilligen Leistungen und Maßnahmen für Umwelt und Natur – wie Totholzinsel, Amphibientümpel u.v.m. – schaffen die Landbewirtschafter zusätzliche wertvolle Lebensräume für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten.

**Biodiversität ist vielfältig**

Dass Biodiversität gemeinhin mit Artenvielfalt gleichgesetzt wird, ist nur ein Teil des „Großen Ganzen“. Unter dem Begriff verbirgt sich aber in Wahrheit deutlich mehr. Es geht einerseits um die Vielfalt der Pflanzen- und Tierarten, aber auch um die genetische Vielfalt innerhalb einer Art und letztlich um die biologische Vielfalt der Lebensräume, wie Wälder, Seen oder Wiesen, auch Ökosysteme genannt.

Nur mit einer aktiven, nachhaltigen Landbewirtschaftung gelingt es, alle diese Bereiche zu erhalten und gleichzeitig viele andere Ökosystemleistungen für die Gesellschaft – und heute auch fürs Klima – bereitzustellen. Nachhaltig bedeutet, dass man alle drei Säulen, die ökologische, die ökonomische und die soziale Komponente, möglichst ausgeglichen lebt. Die Fokussierung auf nur einen Bereich würde dieses Gleichgewicht ins Schwanken bringen und viele andere Leistungen gefährden. So können mit nachhaltiger Landbewirtschaftung sowohl regionale Lebensmittel oder der nachwachsende Rohstoff Holz produziert, Lebensraum für Pflanze, Tier und Mensch geschaffen und viele Schutz- und Klimaschutzleistungen bereitgestellt werden. Für dieses Modell ist Österreich auch international anerkannt und mit seiner nachhaltigen Land- und Forstwirtschaft Vorbild für viele andere Staaten.

**Flächige Außernutzungsstellungen gefährden die Biodiversität**

Die derzeitige Forderung nach flächigen Außernutzungsstellungen, wie sie auch im Rahmen der Biodiversitätsstrategie diskutiert werden, hält Verbandspräsident DI Felix Montecuccoli dagegen für den falschen Weg, der die Nachhaltigkeit massiv gefährdet. „Der richtige Weg lautet: Holz nützen! Klima schützen! Und wir Landbewirtschafter müssen in diesen Prozess, der unsere Landschaft mittel- und langfristig prägen wird, an vorderster Stelle miteinbezogen werden. Außernutzungsstellungen bedeuten vor allem auch, dass wir uns nicht mehr aktiv um den Wald kümmern und keine Maßnahmen mehr treffen können, unsere Wälder klimafit zu gestalten und für zukünftige Generationen zu erhalten. Eindimensionale Forderungen und Verpflichtungen sind kein Lösungsansatz für das so bedeutende Thema Biodiversität und konterkarieren den Klimaschutz und viele andere Schutz- und Nutzleistungen, die die Gesellschaft von der Landschaft erwartet. Es braucht daher nachhaltige Lösungen, die sowohl ökologisch, ökonomisch und sozial sind.“

*Die Land&Forst Betriebe Österreich sind die freiwillige Vereinigung österreichischer Landbewirtschafter, mit der Zielsetzung, Österreichs Wälder und Felder als betriebliche Grundlage und gesellschaftlichen Mehrwert zu erhalten und Bewusstsein für die Anliegen privater land- und forstwirtschaftlicher Betriebe und deren Tätigkeit zu schaffen. Die Mitgliedsbetriebe der Land&Forst Betriebe Österreich bewirtschaften zusammen mehr als ein Viertel des österreichischen Waldes und produzieren jede fünfte Tonne des österreichischen Getreides.*

***Kontakt***

*Land&Forst Betriebe Österreich*

*Thomas von Gelmini*

*Presse und Öffentlichkeitsarbeit*

*Tel.: +43 (0)1 5330227 21*

*Mobil: +43 (0) 664 149 16 15*

*E-Mail:* *gelmini@landforstbetriebe.at*

 *Web:* [*www.landforstbetriebe.at*](http://www.landforstbetriebe.at)